

Leute



FREUD UND LEID ■ Bislang war's noch streng geheim: Anwalt Klaus Ainedter ist Papa geworden. Pech: In seiner Luxus-Bleibe in Wien-Leopoldstadt brach ein Brand aus.



ERSTE WIENER GERÜCHTEKÜCHE

Peter Zezula
bz-leute@bezirkszeitung.at

Langes Warten auf die Dancing Stars

■ Ich pack's nicht, welchen Hype die Dancing Stars auslösen. Jetzt hopsten Petra Frey, Frenkie Schinkels & Co. im Volksgarten umher, wo die Generation 50 plus eigentlich gar nichts mehr zu suchen hätte – doch der Discotempel war gesteckt voll. Was dort Oldies und Teenies gemein ist: die Bereitschaft, stundenlang draußen im Regen zu warten, bis sie gnadenhalber reingelassen werden.

Zu dritt: Die Mieze und der Tenderboy

Die Wiener Hip-Hopper über Politik, ihre neue Single und das oft vergessene Bandmitglied DJ Leon.

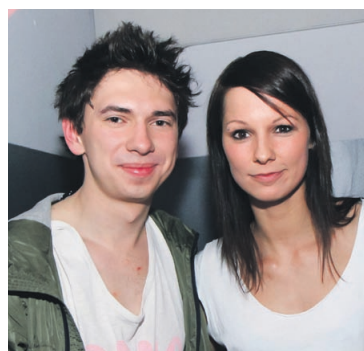
■ (apr). Eigentlich sind sie ja zu dritt: **Mieze Medusa**, **Tenderboy** und **DJ Leon**. Seit einer unbedachten und „unkreativen Entscheidung“ (O-Ton: Mieze Medusa) für einen Bandnamen, nämlich „Mieze Medusa und Tenderboy“, wird der Live-DJ gerne mal vergessen. „Was blöd ist“, so die Ottakringer Rapperin. „Er war schließlich auch an der neuen Single maßgeblich be-

teilt.“ Apropos Single: „mehr-mehr-mehr“ dreht sich um Bedürfnisse wie bessere Jobs. Auch die Musiker selbst würden sich einiges wünschen: etwa Ruhm, Anerkennung oder gute Politik. Für Letzteres hätten sie auch Vorschläge: „Ich würde den Autofahrern so richtig eines reinwürgen“, meint Mieze Medusa. „Aber das können wir nur sagen“, so Tenderboy, „weil wir nicht von der Musik leben können und es wurscht ist, wenn wir wen vergraulen“.



Platonische Uarmung für das Foto.

Foto: Schwarz



Prominenter Fan: Popstar Christina Stürmer mit Musiker Julian le Play.

Foto: Moni Fellner

„Mr. Spielberg“ erobert die Charts

■ (net). Bei den „Helden von morgen“ fiel **Julian Heidrich** erstmals auf. Zwei Jahre später ist der 20-Jährige mit seiner Single „Mr. Spielberg“ in aller Munde. Von der CD- und Video-präsentation im „Chaya Fuera“ waren vor allem die Mädels begeistert. Unter den zahlreichen Fans von Julian le Play waren auch Produzent **Thomas Rabitsch**, Ö3-Boss **Georg Spatt** und Newcomer „Elija“.

Feicht-fröhlich: TV-Master mag es am liebsten flüssig

■ (al). Hunger dürfen **Oliver Feicht's** Gäste keinen haben. Wer zur Talkshow „Beim Feicht“ (dienstags auf W24, www.w24.at) geladen ist, muss sich entweder selbst Proviant mitbringen oder an Soletti knabbern. Im Kühlschrank des Talkmasters herrscht gähnende Leere in Sachen Lebensmittel, für Flüssiges ist aber reichlich gesorgt: Da gibt's Energydrinks, Sekt, Rot- und Weißwein aus der Wachau, Bier sowie Eiweißdrinks mit Kaffee- oder Vanillegeschmack, die Magisches versprechen.

„Beim Feicht im Studio gibt's nur Flüssiges, weil der Fridulin immer eine Ölung braucht, bevor die Show startet“, sagt Oliver Feicht, frech wie immer. Und was versteckt sich in Feicht's privatem Kühlschrank? „Das weiß ich nicht so genau, da dieser von meiner besseren Hälfte gemanagt wird. Zu Hause



Das freche TV-Duo Oliver Feicht (re.) und Fridulin öffnet seinen Kühlschrank für die bz. Foto: Beim Feicht

gibt's aber nix Flüssiges, nur Gesundes und Gutes“, so Feicht. Na dann können wir ja aufatmen – denn auch ein Talkmaster braucht hin und wieder einen Vitamincocktail.

Passagen-Rallye zum 16. Geburtstag

■ Welch „wunderbare“ Überraschung! Zu ihrem süßen 16. Geburtstag wurde **Verena Riccadonna** nicht nur von ihren Freundinnen in die Wiener Albertina-Passage „verschleppt“, mit Mama **Claudia** gratulierte auch Operettenfürst **Harald Serafin**. Danach ging – allerdings nur für die Teenies – in der Babenberger Passage die Post ab.



„Wunderbare“ Feier: Verena und Claudia Riccadonna mit Harald Serafin.

Foto: Fellner